

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

39 (15.2.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.80

Inserate: Die Beilage 20 Pfg. (Sokal-Inserate billiger) die Restbeilage 40 Pfg.

Einzelnummern 5 Pf. Doppelnnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15500. 14 555 28. Des. 1898 (Kleine Presse).

Größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Nr. 39. Post-Zeitungs-Nr. 723.

Karlsruhe, Freitag den 15. Februar 1895.

Telephon-Nr. 88. 11. Jahrgang.

Die Bestrafung des Sklavenraubes und des Sklavenhandels.

Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf betreffend die Bestrafung des Sklavenraubes und des Sklavenhandels lautet:

§ 1. Die Theilnahme an einem auf Sklavenraub gerichteten Unternehmen wird mit Zuchthaus bestraft. Die Anführer und Veranstalter des Unternehmens trifft Zuchthaus nicht unter drei Jahren.

§ 2. Wer Sklavenhandel betreibt oder bei der diesem Handel dienenden Beförderung von Sklaven vorzüglich mitwirkt, wird mit Zuchthaus bestraft.

§ 3. In den Fällen der §§ 1 und 2 dieses Gesetzes kann neben der Freiheitsstrafe auf Unfähigkeit von Polizeiaufsicht erkannt werden.

§ 4. Wer den vom Kaiser zur Verhütung des Sklavenraubes und des Sklavenhandels erlassenen Verordnungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 6000 Mark oder mit Gefängnis bestraft.

§ 5. Die Bestimmung in § 4 Abs. 2 des St.-G.-B. findet auch auf die in diesem Gesetz vorgesehenen strafbaren Handlungen Anwendung.

Gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

Karlsruhe, 14. Febr. Aus dem kürzlich hier im Rathhause gehaltenen Vortrag des Herrn Dr. Wode aus Pilsdesheim, Geschäftsführer des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke...

auf eine Familie von 5 Köpfen also 250 M., auf das gesamte deutsche Volk eine jährliche Ausgabe von 2 1/2 Milliarden Mark. Daß wir Deutschen nicht so reich sind, um eine Ausgabe von 2500 Millionen Mark jedes Jahr für alkoholische Getränke auszugeben, liegt auf der Hand.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

Berufen wurden in gleicher Eigenschaft: die Schöffen: Zimler, Bernhard, von Karlsruhe, nach Pforzheim, Schmidt, Hermann, von Karlsruhe, nach Mannheim, Spinner, Georg, von Pforzheim, nach Konstanz und Wähler, Josef, von Mannheim, nach Konstanz.

Personalmeldungen

aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Berufen wurden: die Gerichtsvollzieher: Bürglin, Friedrich, beim Amtsgericht Waldkirch, zum Amtsgericht Freiburg, Süß, Ludwig, beim Amtsgericht Bonndorf, zum Amtsgericht Waldkirch.

Ernannt wurde: Köstlin, Claudius, Militärarzneiarzt Genarm, zum Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Bonndorf. Alweyer, Sophron, Hilfsdiener beim Amtsgericht Oberach, zum nichtetatmäßigen Amtsgerichtsdiener daselbst. Jenne, Joh. Jak., Aufseher beim Männerzuchthaus Bruchsal, zum Aufseher 1. Klasse.

Badische Chronik.

Gaubersbischofsheim, 13. Febr. Von Seiten des Verbands der landwirtschaftlichen Vereine Baden, Adelsheim und Gaubersbischofsheim wird im Laufe dieses Monats eine Versammlung nach Osterburken einberufen, die über die Frage der Erweiterung des Absatzes von Grankern berathen soll.

P. von der Badener Höhe, 14. Febr. Sonntag den 17. d. M. findet das 2. Schneeschuhwettlaufen des Ski-Klub Badener-Höhe auf dem Plättig statt. Es werden 2 Rennen mit 6 Preisen abgehalten werden, die präzis 1 Uhr beginnen.

Auenheim (A. Rehl), 13. Febr. Montag Nachmittag brach im Hause des Joh. Friedr. Heidt II. in der Nähe des „Hechten“ Feuer aus. Der Brand nahm bald einen großen Umfang an, so daß das ganze Haus ein Raub der Flammen wurde.

Rehl, 13. Febr. Der Rhein ist seit gestern hier vollständig eisfrei.

Donaueschingen, 13. Febr. Der Umsatz in der Verkaufshalle des Gewerbevereins im letzten Jahre betrug 14,749 Mark. Die Verwaltungskosten werden zum größeren Theil aus den verfügbaren Mitteln des Vereins gedeckt.

Ungarn.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Nachdruck verboten.)

64) (Fortsetzung.) Dieser stehend vorgebrachte Kumpf, welcher mehr durch Schmerz als durch Berechnung hervorgehoben war, that seine Wirkung; das Versprechen, die gnä Frau wiederzuholen, war für den Kleinen die stärkste Lockung; zuerst noch schluchzend und halb unverständlich, dann aber lauter und deutlicher wiederholte er: „Gnä Frau nach Hamburg, gnä Frau nach Hamburg!“

Ohne sich Zeit zu nehmen, den Umstehenden nur ein Abschiedswort zuzurufen, griff er selbst nach Bügel und Peitsche und trieb die Pferde an. Der Kutscher riß ihn beides aus der Hand, und der Wagen rollte von bannen. Ganz verbüßt sahen ihm die Zurückbleibenden nach. „Meine 5000 Mark,“ sagte Martin Röder, sich hinter dem Ohr tragend; „ich dachte, sie schon im Sack zu haben.“

Hotel abzuholen, sonder war sogleich nach dem Bahnhof gefahren, entschlossen, ohne sie abzureisen, falls sofort ein Zug in Bereitschaft sein sollte; sie trafen ihn jedoch noch im letzten Augenblicke, da sie, auf die ihnen durch den Kutscher zu theil gewordene Benachrichtigung Ebells, in der größten Eile hinausgekommen waren.

„Sie haben dem alten Kuppler, dem Förster, keinen Denzettel gegeben?“ fragte Henry Byndall. „Das hätte ich — das ist wirklich sehr edel von Ihnen,“ verbesserte er schnell seine Rede und warf einen erschrockenen Blick auf Lucy, die ihn freundlich zunickte; Ebell aber sagte: „Der Mann sah so unglücklich, so gebrochen aus; was er auch in der traurigen Sache mit verschuldet haben mag, er hat sicher schwer dabei gelitten.“

Aus Baden, 14. Febr. In Folge der strengen Kälte und des andauernden Schneewetters sollen im Nooswald nicht weniger denn 100 Rehe eingegangen sein. — Aus Schönmünzach wird gemeldet, daß dort die Rehe den Häusern so nahe kommen, daß sie von den Bewohnern in schützende Ställe verbracht werden. Die Thiere nehmen indes dort nur widerstrebend Futter an und meist erst nach einigen Tagen.

Aus der Residenz.

Kaiserpanorama. Noch vor 25 Jahren war Berlin für uns Süddeutsche ein ziemlich unbekannter Boden; wer ihn zufällig kennen lernte, meinte nicht selten: „Nicht abgemakkt!“ — wenn man ihn fragte, wie sich's dort erklären lasse. Heute ist die Reichshauptstadt eine Weltstadt allerersten Ranges, was äußere Erscheinung, Lebensform, Verkehr, Handel und Wandel betrifft; das, wozu ihre Rivalen London, Paris und Wien, Jahrhunderte gebraucht — Größe und monumentale Gestalt —, das haben in Berlin 2 1/2 Jahrzehnte fertig gebracht. Und immer noch arbeitet die Stadt an ihrer Verschönerung und Erweiterung. Die großartigen Straßen- und Palast-Anlagen aus neuer Zeit tragen aber auch das Gepräge des neuzeitigen Fortschritts in der Kunst und Technik und wohin man die Blicke und Schritte wendet, trifft man auf großartige Denkmäler, welche sich geschichtl. in das Vorhandene einfügen. Wer einen Begriff und zwar einen sehr anschaulichen vom neuen Berlin und seinem Verkehr haben will, der versäume es nicht, im Laufe dieser Woche das Kaiserpanorama zu besuchen; es sind 50 ausgezeichnete Diapositiv-Stereoscopen, welche im Bilde die Wirklichkeit vor den Beschauer hinzubringen.

Eisfest. Das Mittwoch Abend auf dem Stadtgartenfeste veranstaltete Eisfest verlief sehr schön. Trotz des leichten Schneegestäubers hatte sich zwischen 6 und 8 Uhr eine große Zahl Schlittschuhfahrer eingefunden, welche mit ihren Damen unter Fackel- und Lampion-Schein, begleitet von den Klängen der Militärmusik, dem schönen Sport huldigten. Heute Vormittag von 11 bis 1 Uhr spielte die Dragonerkapelle den Eisläufern auf.

Nach dem Ergebnis der ärztlichen Besichtigung der Leiche des 24jährigen Blechners Wilhelm Weber ist, wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die Annahme, daß der Tod durch Erhängen eingetreten sei, nicht mit Bestimmtheit zu begründen. Es ist ebenso leicht möglich, daß der Tod durch Ersticken und Halsentzündung eingetreten ist. Vor etwa drei Jahren erhielt Weber durch einen Schlag eine größere Verletzung am Kopf, während welcher Zeit er hin und wieder an leichteren Geistesstörungen litt.

Einbruch. Am 10. d. M. wurde in einer Wohnung der östlichen Kriegstraße eingebrochen. Der Thäter sprengte an der verschlossenen Thüre, welche in die Wohnung führt, den Thürkloben heraus und öffnete dadurch die Thüre. Im Zimmer selbst wurde nichts entwendet, trotzdem eine goldene Damenuhr unweit der Thüre an der Wand hing, woraus hervorgehen dürfte, daß der Einbrecher an seiner Arbeit gestört worden ist.

Landw. Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag den 17. Februar 1895:
 Bretten. Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zur Krone dahier Bezirksversammlung.
 Schatthausen. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zur Rose dahier landw. Besprechung.
 Konsumverein Vettmaringen. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Hirschen Generalversammlung.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 14. Febr. Auf dem gestrigen Subskriptionsballe unterhielt sich der Kaiser längere Zeit mit dem österreichischen, spanischen und italienischen Botschafter.

Berlin, 14. Febr. Dem „Vorwärts“ wird aus Zwickau in Sachsen telegraphirt: Der 9200 Mitglieder zählende Verband sächsischer Berg- und Hüttenarbeiter wurde aufgelöst. Demselben Schicksal verfiel die Begräbniskasse des Verbandes, welcher 1700 Mitglieder angehören. Das Vermögen des unterdrückten Verbandes beläuft sich auf ca. 100 000 M.

Budapest, 14. Febr. Die Polizei verhaftete den Inhaber einer Waisanstalt, Namens Leopold Kraus, sammt seinen Gehilfen. Dieselben haben in letzter Zeit zahlreiche Kasseneinbrüche verübt.

Belgrad, 14. Febr. Die Versuche der oppositionellen Partei, eine Koalition gegen die Regierung zu bilden, sind bisher gänzlich erfolglos geblieben. Die vor einigen Tagen von auswärtigen Blättern gebrachten Marnnachrichten, wonach fünf Regimenter mobilisiert worden seien, um angebliche Aufstände niederzudrücken, sind vollständig unbegründet. Hier ist es im Allgemeinen ruhig. Deshalb hat auch der König seinen Aufenthalt in Biarritz verlängert.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Febr. Bei dem Kapitel Untersuchung von Secunfällen ergreift das Wort

Abg. Freese-Bremen (frj. Vereinig.). Redner dankt in feinem und des Norddeutschen Lloyd Namen für die demselben ausgesprochene Anerkennung und führt aus: Die „Grathie“ habe erkennen müssen, daß die „Elbe“ ein großes schnelles Schiff war und habe deshalb hinter der Elbe herumfahren müssen. Man sagt, die Elbe hätte 20 statt 7 Schotten haben müssen; aber dann wäre die Höhe unerträglich geworden. Die „Grathie“ sei zu schnell fortgefahren.

Der Beschluß, den Bau der Schiffe durch Reichsbehörden beaufsichtigen zu lassen, habe keinen besonderen Werth. Wenn unsere Rheederien behindert sein sollten, noch während des Baues eines Schiffes den Bauplan zu ändern, so werde ihre Konkurrenzfähigkeit beeinträchtigt werden.

Herr Dr. Hahn habe die schlechte Löhnung der Mannschaft sowie der Offiziere und die lange Arbeitszeit beim Lloyd beklagt. Mit Unrecht. Gerade die Schiffe des Norddeutschen Lloyd haben eine sehr große Befahrung und die Offiziere drängen sich zum Dienst auf denselben.

Der Lloyd hat seit seinem Bestehen etwa drei Millionen Menschen befördert und sein Verlust an Personen beträgt 364. Ich glaube, wir können stolz auf unsere Handelsflotte sein.

Abg. Bebel (Soz.) führt aus: Es werden unter der Mannschaft der Lloyd dampfer zu wenig Uebungen vorgenommen. Die Leute seien für Unglücksfälle nicht vorbereitet.

Telegraphische Kursberichte

vom 14. Februar.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).	
Deferr. Kreditattien	340 3/4
Deferr. Staatsb.-A.	331 1/2
Lombarden	88 3/4
3% Portug. St.-Anl.	26.40
Leipzig fest.	
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)	
Wechsel Amsterdam	169.37
„ London	204.90
„ Paris	81.17
„ Wien	164.60
Privatdisconto	1/8
Napoleons	16.21
4% Deutsche Reichsanl.	106.15
3% „	97.85
4% Preuß. Consols	105.70

4% Spanische	78 1/2
5% Holländ.	101 1/2
1% Türk. Obl. D.	26.37
4% Ungarn	102.70
5% Argentinier	55.—
6% Mexikaner	78.10
Berliner Handelsges.-Akt.	155.—
Darmstädter Bank	153.20
Deutsche Bank	175.60
Disconto-Commandit	207.40
Staatsbahn	158.90
Deferr. Länderbank	233 3/4
Credit	340 3/4
Deutsche Ludwigsb.	115.80
Lombarden	88 3/4

4% Bad. St.-Obl. i. G.	104.95
4% „ i. M.	106.10
5% Griech. E. B.	33.70
4% „ Monopol	36 1/2
5% Italien. Rente	89.75
4% Deft. Goldrente	103.60
4 1/2% „ Silberrente	83.65
5% „ 1860er Loose	133 1/2
4 1/2% Portugiesen	38.60
III. Orientanleihe	66.90

Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)

Staatsbahn	331 1/2
Elbthalaktien	292 1/2
Schweizer Nordostb.	134.10
Mittelmeer	95.60
Mediterran	128.60
Badische Zuckerfabrik	67.—
Nordb. Lloyd	85.50

Nachbörse.

Defst. Kredit-Akt.	340 3/4
Disconto-Commandit	207.20
Staatsbahn	331 1/2
Lombarden	88 3/4
Leipzig: fest.	219 1/2

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	252 1/2
Disconto-Commandit	207.30
Staatsbahn	164.30
Lombarden	43.90

Berlin (Schlußkurse).

Kreditattien	252.69
Disconto-Commandit	207.20
Lombarden	43.90
Russische Noten	219.50
Bochumer Gußstahl	136.20

Paris.

3% Rente	103.45
Spanier	77 1/2
Türken	26.80

Wien (Vorbörse).

415.— Rapierrente	102.20
398.90 Deferr. Kronenrente	101.—
106.26 Länderbank	285.—
60.85 Ungar. Kronenrente	92.40
125.05 Tendenz: fest.	

Für unsere geehrten Abonnenten liegt dieser Nummer der „Courier, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau“ bei, worauf wir besonders hinweisen.

Briefkasten.
 Abonnent in Sagsfeld. Für den Artikel besten Dank. Wir erhielten jedoch die Hauptfache schon Tags vorher von anderer Seite gemeldet. — Ein Reithferd muß man reiten, so lange man's hat. —

Holz-Versteigerung.
 Die Großh. Bad. Bezirksforstrei in Vogberg versteigert aus dem Domänenwald „Seeplatte“ bei Wingenhofen am Dienstag den 19. Februar 1895, Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus „zum Lamm“ in Wingenhofen: 2 Ster Buchenscheitholz I. Kl., 88 Ster II. Kl. und 56 Ster III. Kl., 38 Ster Eichen Scheitholz II. Kl., 36 Ster Buchenprügelholz I. Kl., 41 Ster II. Kl., 21 Ster Eichenprügelholz II. Kl. und 10 Ster gemischte Prügel II. Kl., ferner 2675 Stück buchene und 725 Stück eichene Wellen, sowie 350 Reifigebund. 1685

Zirkel Nr. 8, parterre
 sind zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen: Schiffohmieres, Schreib- und andere Kommoden, Wasch-, Nacht- und andere Tische, doppelte und einfache Kästen, Küchenschänke, Bettlatten, Handwaschgestelle, Bücherschränke, Stühle, Patentstühle mit Einrichtung, Kameeltischen- und andere Divans, Hirsch-Kanapes, Fauteuils, ganze Garnituren, Kofen, Matrasen, sowie verschiedene Sorten Spiegel, Uebernahme ganzer Ausstatten bei Johann Göb, Schreiner, Gde Zirkel und Kronenstr. 1584

Gauder's Schreibfedern
 erleichtern das Schreibzeug
 G2 Gebr. Gauder
 Gross M. 225, Durch jede Papierhdlg.
 1 Sort. „— 25, an bes. & vorzuzieh bei
 1676 Vorrätig bei
 Duttenhofer, Kaiserstrasse 64.

Bo
 ein Kind gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt angenommen wird, sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1382.

Codes-Anzeige.
 Meinen Freunden theile ich mit, daß meine geliebte Mutter **Frau Sophie Lipp Wittwe** heute Nachmittag nach zwanzigjähriger Krankheit sanft in ihrem Gott entschlafen ist.
 Karlsruhe i. B. und Heibronn a. N., 13. Februar 1895.
Dr. juris Franz Lipp,
 Mitglied des Bürgerausschusses.
 1714

Ahlwardt-Versammlung
 Freitag den 15. Februar, Abends 8 Uhr, im Reichshallen-Theater.
 Der Vorstand
 des deutsch-sozialen Vereins Karlsruhe.
 1716

Zum Aufthauen
 eingefrorener Wasserleitungen zc.
 zur Beheizung von Closets, Aborten, Privat- u. Mietwagen, Eisenbahn-, Pferde- u. Dampf-bahnwagen, Kiosken, Marktständen, Fußwärmer zc.
 empfohlen 1717
präparierte Holzkohlen-Brikets
Gehres & Schmidt, Karlsruhe.


Neue Fischhalle,
 Kaiserstraße 100.
 Empfehle frische **Holländer Schellfische, Schollen, Zander, Hechte, Soles, frisch gewässerte Stockfische, Marinirte und geräucherte Fische jeder Art.** 1679
J. Klasterer.

Frische holl. Schellfische, frisch gewässerte Stockfische
 empfiehlt 1703
Louis Kemm,
 Kaiserstraße 26, gegenüber dem „goldenen Ochsen“.
Gänselebern
 werden fortwährend angekauft: 11360 Erbprinzenstr. 21 2. St.

Verloren
 ein Korallen-Armband von der Karlstraße bis zur Sophienstraße, Abzugeben gegen Pf. Belohnung in der Exped. der „Bad. Presse“.

Mühle-Verkauf.
 Wegen Todesfalls versteigere ich im Auftrage am **Montag den 18. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr,** im Rathhause dahier, ein auf hiesiger Gemarkung gelegenes Mühlenanwesen, enthaltend 3 Mahlgänge und 1 Gerbgang, ferner 1 Sägmühle, sowie 3 Morgen dabeiliegende Acker und Wiesen.
 Es kann auch ein Kauf aus freier Hand vorher erfolgen. 1509.2.2
 Bretten, den 6. Februar 1895.
 Waisenrichter
Wilhelm Günzer.

Stellung erhält Jeder überall. Fordere unbed. p. Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier, Berlin-Westend**
Gesucht.
 auf ein Fabrikations-Bureau ein **Commis**
 im Alter von 20—25 Jahren. Offerten unter Schiffr. L. 1095 mit Angabe der Personalien, bisherigen Stelluna und Gehaltsansprüche befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 1617.3.3

Heizer gesucht.
 Ein zuverlässiger Heizer, welcher auch kleine Reparaturen selbst ausführen kann, sucht sofort eintreten.
 1697-202 **Dampffiegelei Söllingen.**
 Ein oder zwei möblirte Parterrezimmer mit oder ohne Pension sind sofort zu vermieten. Näheres in der Restauration „Reichsanzler“, Amalienstraße 17. Ebenfalls ist auch ein Mansardenzimmer zu vergeben. 1709.2.2

COEURIER

Allgemeiner Anzeiger

für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Verlag und Expedition:
Ferd. Ehrgarten (Badische Presse) Karlsruhe.
Redaktion: S. Kerling, Karlsruhe.
Der Abdruck von Originalartikeln ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.
Abonnements-Preis:
unter Anschluß eines Postkontos halbjährlich 1.00 Mk., vierteljährlich 0.50 Mk., frei im Inland.
Garantirte Auflage: 15 000.

Die Behandlung unserer Topfpflanzen im Winter.

Die Zeit ist längst da, wo wir genötigt sind, uns im Zimmer aufzuhalten; denn draußen in der Natur und Wald liegen im langen Winterschlaf, bis die Frühlingssonne, sie zum neuen Leben erweckt. Die Blumenfreunde aber schmücken ihr trauriges Heim mit ihren Lieblingen, um sich, während draußen das weiße Reich die ganze Erde überdeckt, an ihrer Blütenpracht zu erfreuen.

Leider aber gibt es noch so viele Wohnräume, die des freundlichen Blumen Schmuckes im Winter entbehren, nicht, weil die Bewohner keine Freude daran hätten, sondern weil sie es nicht verstehen, die Pflanzen richtig zu behandeln. In vielen Zimmern trifft man zwar Pflanzen, aber "Sammergestalten" im wahrsten Sinne des Wortes, die uns zurufen scheinen: "Ach, wie gerne wollte ich wachsen und blühen, aber ich kann nicht, denn es fehlen mir die hauptsächlichsten Lebensbedingungen."

Die folgenden Zeilen begeben sich nun, die Fehler, welche bei der Behandlung der Blumen durchaus vermeiden werden sollten, zu bekämpfen und in leicht verständlicher Sprache zu zeigen, wie bei der Pflege einfacher, aber natürlicher Pflanzen sich jeder Mann ichöne Zimmerpflanzen erziehen und so sein Heim freundlicher und "heimeliger" gestalten kann.

Hierbei wollen wir unsere Aufmerksamkeit namentlich folgenden drei Punkten zuwenden.
I. Dem Standort der Pflanzen.
II. Der richtigen, zweckmäßigen Auswahl der Töpfe.
III. Dem Begießen.
Alle Pflanzen bedürfen mehr oder weniger des Lichtes. Sichtlich gelegene Zimmer sind daher im allgemeinen die günstigsten, immerhin gibt es viele Pflanzen, die auch bei nördlicher Lage des Fensters und durch ärmliche Entloftung ertrauen.
An's Fenster also wollen wir alle diejenigen unserer Lieblinge bringen, deren Hauptbedürfnis das Licht ist, und durch herrliches Wachsthum werden sie es uns lohnen.

Wander-Ausstellung.

Köln a. Rh., 6.—10. Juni 1895.
Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Bienen, Samen und Pflanzen, Wein, Düngemittel, Futtermittel, Maschinen und Geräte. 653.2
Der Nummernkatalog wird am 28. Februar geschlossen. für Bienen am 31. März, für Geflügel am 10. Mai.
Berlin SW., 12. Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.

Erockenschnitzel

in vorzüglicher Qualität hat abzugeben und offerirt auf gefällige Aufträge die
Aktien-Buckerfabrik Groß-Serau.
521.1'

PATENTMILCH

Produktions-Bureau
L. Lehmann
Karlsruhe (Baden)

Arnee-Pferde-Decken

erzeugt nur hier!
Von einer Sierung
unvergleichliche
2000 Stück genommen

enag. Sport-Pferde-Decken

goldseid und erdseid. Größe ca. 160x200 — beidseitig mit prächtigen 4 breiten Streifen versehen, offene Kanten mit feinem Wollstoff umrandet. Einmal wuschfest. Preis 3.35 per Stück. Versandt gegen Nachnahme.

Zustandserklärung

mit und ohne Firma liefert rasch und billig die
Druckerei der „Bad. Presse“.

Bad. Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Vericherung von Pferden gegen Todesfall, Unfall, Unbrauchbarkeit in Folge unheilbarer Krankheiten, Zufall und Brand. Versicherungssumme bis 100 000 Mk. bei Unfall. Keine Abschreibung. Keine Verzinsung. Keine Auszahlung. Keine Rückzahlung. Keine Rückzahlung. Keine Rückzahlung.

Amerikanische Rälbertränker

einfaß, billig u. dauerhaft
S. B. Berger
Frankfurt a. M.
Wollereimaschinen-Erfindung

Neueste und beste Acker-, Baum- und Kartoffelspritz

für Beeren- u. Obstweiberbereitung
von M. 15 an empfiehlt billigst
Carl Leussler in Durlach (Baden.)
— Probezeit und Garantie. Propaganda gratis.

Brutofen

betrieft an Leistungsfähigkeit, Billigkeit alles bereit existierende aber einen Brutofen, tüchtige Gläser u. zu kaufen gebende, selbsteingewandene, Preisliste von
G. Jauerl in Broißledt (Braunschweig).
Fabrikant von Brutofen, Geflügelkühn-Altensilien.

Melassefutter

Nr. I. mit ca. 7% Fett, ca. 16% Proteinstoff, 24% Extraktstoff, 20% Zucker und ca. 4% reines Kalzium.
Nr. II. mit ca. 4 1/2% Fett, ca. 16% Proteinstoff, 28% Extraktstoff, 26% Zucker und ca. 4% reines Kalzium.
Beide sind aus gemahlener Palmkernschalen und Melasse, trockene Waare, sehr nahrhaft und billiges Futtermittel für Milch- und Mastvieh, offerirt billigst jedes Quantum bei gefälliger Anfrage

Aktien-Buckerfabrik Groß-Serau.

Druck und Verlag von Ferd. Ehrgarten (Bad. Presse), Karlsruhe.

